



VCD
Verkehrsclub
Deutschland



Ostkreisbahn:
Nutzen um 150 Prozent gesteigert – Kosten gesenkt

PRO BAHN und VCD begrüßen CDU-Kombi-Lösung als echte Alternative zur Nordostumfahrung

Region Südhessen, den 3.7.2014

Mit großer Freude haben der Fahrgastverband PRO BAHN und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) den Vorschlag der CDU für den Schienen- und Busverkehr im Ostkreis Darmstadt-Dieburg aufgenommen. Die Verbände fordern die DADINA auf, sich diese Argumente zu eigen zu machen. Denn nur mit einem leistungsfähigen Schienensystem werden die Staus vor Darmstadt entschärft. Pro Bahn und VCD hatten bereits 2012 in Bürgerinformationsabenden in Roßdorf und Groß-Zimmern für Normalspurlösungen geworben.

„Die CDU-Kombi-Lösung schließt insgesamt 5 Kommunen mit direkten, umsteigefreien Stadt-Land-Bahnen an die Darmstädter Innenstadt an“, so PRO-BAHN-Vorstand Dr. Gottlob Gienger. „Dies ist eine Steigerung von 150 % im Vergleich zur Straßenbahn, und dabei ist der Groß-Umstädter Stadtteil Wiebelsbach noch gar nicht mitgerechnet.“ Bereits im März 2014 hatten die Verbände erklärt, dass „nur durch gleichzeitige Reduktion der Kosten und Erhöhung des Nutzens eine Förderfähigkeit für die Ostkreisbahn erreicht werden kann.“ Mit den ebenfalls vorgesehenen Regionalbahnen wird die Verbindung Pfungstadt – Nordbahnhof beschleunigt und nach Groß-Zimmern verlängert. Das hatten PRO BAHN und VCD bereits 1989 im Konzept „Regionalbahn Südhessen“ gewünscht.

Auch aus ökologischer Sicht bietet die in der Kombi-Lösung vorgesehene eingleisige Strecke viele Vorteile: „Gerade im Bessunger Forst sind durch den Verzicht auf die Oberleitung keine Eingriffe in den Baumbestand nötig“, meint VCD-Sprecher Arno Hecker. Ein Gleis braucht auch weniger Platz bei den Engstellen in Roßdorf, Gundershausen und Groß-Zimmern sowie in Darmstadt, wo die Straßenbahnstudie auf Probleme bei der Sporthalle am Ostbahnhof hinweist.

Belegt wird in den 80 Seiten der CDU-Kombi-Lösung auch die Leistungsfähigkeit des normalspurigen Schienenverkehrs: Der minutengenaue Fahrplan weist nach, dass morgens zwischen 7 und 8 Uhr allein auf der eingleisigen Strecke 2.520 Fahrgäste Richtung Darmstadt befördert werden können; das sind fast 200 Fahrgäste mehr als die von der Dadina gewünschte Straßenbahn. Zudem wird der bestehende Fahrplan auf der Odenwaldbahn ohne Zusatzinvestitionen verbessert. Hinzu kommt, dass nahezu alle bisherigen Direktbuslinien aus dem Ostkreis erhalten bleiben, was sowohl bei der Schmalspurstraßenbahn als auch bei den Sammelbuslinien nicht der Fall wäre.

Nach Ansicht von PRO BAHN und VCD sollte die CDU-Kombi-Lösung in der gleichen Tiefe und „mit noch größerer Ernsthaftigkeit“ durch ein kompetentes Planungsbüro untersucht werden, das bereits Expertise für Zweisystemuntersuchungen nachweisen kann.